

# AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **BOKU-International Relations**, e-mail: [kuwi@boku.ac.at](mailto:kuwi@boku.ac.at) einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist bei BOKU- International Relations, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

## GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: anonym

**Studienrichtung: Water Management and Environmental Engineering**

**Gastinstitution: Universidad Centroamericana José Simeón Cañas (UCA)**

**Gastland/Ort: El Salvador, San Salvador**

**Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 18.03.2024 bis 14.06.2024**

## EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:

**Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

- 1 BOKU- International Relations
- 5 Lehrende/r an der BOKU
- 5 Studienpläne
- 1 Studierende / Freunde
- 5 Gastinstitution
- 1 Homepage der Gastinstitution

Sonstige: **5 – Lehrende der Gastinstitution während Austauschaufenthalt an der BOKU**

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hörverständnis	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechvermögen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreibvermögen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch:  Ja  Nein

1. English	90%	2. Spanisch	10%
3.		4.	

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

**5. Gastland**

El Salvador ist aktuell ein sehr sicheres Land, dennoch ist die übliche Vorsicht im Ausland angebracht. Einreise- und Aufenthaltsbedingungen sind extrem locker! Bei Fragen kann man sich an den sehr freundlichen Botschafter in Wien wenden. Busreisen sind sehr einfach und günstig, auch Touristenziele sind üblicherweise sehr gut mit dem Bus erreichbar.  
 Man kann nie genug von der Nationalspeise El Salvadors bekommen: Pupusas!  
 Vegetarische Speisen sind oft verfügbar.  
 Trotz der schwachen wirtschaftlichen Lage sind Preise teilweise in touristischen Gebieten und beliebteren (Wohn-)gebieten sehr hoch!

**6. Gastinstitution**

Kleine, gut organisierte, private Universität mit starkem Bewusstsein für soziale Themen. Die Uni ist allgemein sehr gut organisiert und auch der Austausch wurde sehr gut vorbereitet. Sehr nette Kolleg\*innen, wunderschöner Campus mit viel Grün, vielen Vögeln und anderen Tieren. Möglichkeit an Sprachkursen und am Sport- und Kulturangebot teilzunehmen. Für Spanischkurse gab es nur die Möglichkeit individuelle Kurse zu belegen – teurer, aber über die Studienbeihilfe (bei Anspruch) förderbar. Tolle, moderne Räumlichkeiten, und die Lehrenden und die Studienvertretungen freuen sich, wenn man einen Workshop etc. organisieren möchte, und unterstützen bei Bedarf.

**7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?**

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?**

BOKU: H.P. Rauch und Stephan Hörbinger (IBLB); Gastinstitution: Sandra Gutiérrez-Poizat (DOE)

**9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?**

(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

<input type="text" value="5"/>	BOKU-International Relations
<input type="text" value="5"/>	von Lehrkräften an der BOKU
<input type="text" value="5"/>	von der Gastinstitution
<input type="text" value="5"/>	von Studierenden an der Gastinstitution
<input type="text" value="5"/>	von anderen: Studienbeihilfenbehörde

**10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse**

Dankenswerterweise sehr einfache Anmeldung von Seite der Gastinstitution inkl. Erlass der Studiengebühren. Finanzielle Unterstützung über KUWI und die Auslandsbeihilfe (Studienbeihilfe). Sprachkurse (Vorbereitung und während des Aufenthaltes) wurden von der Studienbeihilfenbehörde bezuschusst. Materialkosten für die Durchführung der Feldforschung wurde vom Institut (Boku) bezahlt.

**11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?**

Salvadorianer sind sehr, sehr freundlich. Man kommt gut ins erste Gespräch, aber es war für mich nicht sehr leicht Freundschaften zu schließen. Man plaudert, isst gemeinsam zu Mittag, aber es dauert recht lange bis man außerhalb der Uni gemeinsame Unternehmungen macht.  
 Spanisch-Kenntnisse sind auf jeden Fall empfehlenswert um den Alltag zu bewältigen.  
 Einige Menschen, vor allem jene mit einem höherem Bildungsstandard, sprechen sehr

gut English, manche auch Deutsch. Spanisch Kenntnisse waren für meine wissenschaftliche Arbeit sehr wichtig, da ich partizipative Methoden in informellen Siedlungen angewandt habe. Weiters sprechen außerhalb der Uni, z.B. in NGOs oder Behörden, nur wenige Menschen English.

**12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?**

Ja  Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

**UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN**

**13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?**

Studierendenheim   Hotel / Pension / Gästehaus   Zimmer in einer Privatwohnung  
  eigene Wohnung   Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

**14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?**

Gastinstitution   Freunde/Familie  
  Wohnungsmarkt   Andere: Boku-Kollegen

**15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1   2   3   4   5

**16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1   2   3   4   5

**17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?**

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1   2   3   4   5

**18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?**

(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

1   2   3   4   5

**19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):**

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise): 762,53

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 825€ /Monat,  
davon:

340€ / Monat	Unterbringung
300€ / Monat	Verpflegung
25€ / Monat	Fahrtkosten am Studienort
10€ / Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
- / Monat	Studiengebühren
150€ / Monat	Sonstiges: Freizeit

**GESAMTBEURTEILUNG**

**20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1   2   3   4   5

**21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht**

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1   2   3   4   5

**22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?**

In akademischer Hinsicht:

Meine Co-Betreuer\*innen vor Ort gaben mir wertvolle Einblicke in den Kontext, die bisherige Arbeit in dem Forschungsgebiet und wichtige Tipps für meine Arbeit. Dennoch hatte ich sehr große Freiheiten bei der Auswahl und Anwendung meiner Methoden für die Feldarbeit, und wurde dabei immer unterstützt – sowohl in der Vorbereitung, als auch bei Bedarf im Feld. Durch die Diversität der Spezialisierungen der Mitarbeiter\*innen, fand sich im Institut fast immer jemand, der/die sich mit dieser Methode auskannte und mir weiterhelfen konnte. Falls dies einmal nicht der Fall war, wurde mir geholfen mich mit Mitarbeiter\*innen von anderen Instituten und externen Organisationen in Verbindung zu setzen.

Weiters hat mich an der Gastinstitution die enge Verknüpfung der Forschung mit sozialer Verantwortung und Engagement beeindruckt.

#### In soziokultureller Hinsicht:

Salvadorianer sind sehr nett, gastfreundlich und unkompliziert. Sie sind bemüht, dass der Aufenthalt so reibungslos wie möglich verläuft. Man kann in den meisten Fällen auf ihre Unterstützung zählen, ob in Bezug auf die Arbeit, oder auf die Freizeit. Sie sind offen für neue Ideen und freuen sich, dass man da ist, u.a. weil sich das Land erst vor wenigen Jahren mehr Tourismus erfährt.

#### 23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nicht wirklich. Ich hatte sicherheitshalber viel Zeit für meine Feldarbeit und Datenbeschaffung eingeplant. Das hat sich als richtige Entscheidung erwiesen, da es oft länger dauert, bis man die richtige Ansprechperson findet, Termine zustande kommen, Personen antworten, etc. Schlussendlich ging sich alles aus, vor allem, da die Personen sich beeilt haben mich zu unterstützen, sobald sie wussten, dass mein Aufenthalt sich dem Ende neigt.

#### 24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

Ja       Nein       weiß nicht

Wenn ja, warum?

Einerseits hat es Zeit gekostet den Aufenthalt finanziell und organisatorisch vorzubereiten, andererseits konnte ich den Aufenthalt erst zu einem bestimmten, späteren Zeitpunkt absolvieren, und nicht schon früher. Weiters bedeutet die 3-monatige Feldarbeit für mich, dass die Auswertung der Daten, die hydrodynamische Modellierung und das Verfassen der Arbeit, erst danach passieren kann.

#### 25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

-) Ich finde, dass die Lebenserhaltungskosten an die Inflation und wirtschaftliche Entwicklung der Länder anpassen werden sollte. Die über KUWI gedeckten Lebenserhaltungskosten für El Salvador betragen nur ein Fünftel der tatsächlichen Kosten. In meinem Fall ging es sich finanziell aus, da ich Studienbeihilfe, und somit auch Auslandsbeihilfe, beziehe. Ohne diese, wäre ich eventuell nicht den Auslandsaufenthalt angetreten.

-) Weiters fände ich eine finanzielle Abdeckung von mehr als nur den WHO-empfohlenen Impfungen sinnvoll, da diese nur das absolute Minimum abdecken. Dies würde die Gefahr von Infektionen stark reduzieren!

-) Ebenso fände ich die Förderung von Sprachkursen vor und während des Aufenthalts sinnvoll. Einerseits um die Sprachkenntnisse zu verbessern, um eine bessere Qualität der Feldforschungsergebnisse zu erzielen, andererseits, vor Ort, um besser auf den sozialen Kontext eingehen zu können. Ebenso verändert sich der Wortschatz, die Grammatik und auch die Bedeutung von Aussagen von Land zu Land (siehe Unterschiede in der spanischen Sprache).

## Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht wird, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [kuwi@boku.ac.at](mailto:kuwi@boku.ac.at) erklärt werden.

Ja       Nein

# Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Diese Masterarbeit stellt einen transdisziplinären Land- und Wassermanagementansatz dar, der auf partizipativen Methoden und numerischer Modellierung basiert, um geeignete naturbasierte Lösungen (NbS) für die informelle Nachbarschaft Colonia Montreal in San Salvador zu identifizieren, um hydrometeorologische Risiken zu reduzieren. In den letzten Jahrzehnten wurden dort bereits viele Herausforderungen durch eine aktive Gesellschaft gelöst, zum Teil auch durch die Zusammenarbeit mit der NGO FUNDASAL und der Universität UCA. Dennoch kommt es unter anderem durch reduzierte Vegetation und Oberflächenversiegelung in Kombination mit dem Fehlen eines Abwassersystems zu hohem Oberflächenwasserabfluss. Dies führt wiederum zu vermehrten pluvialen Überschwemmungen, Erosionen und Erdbeben. Darüber hinaus werden die Auswirkungen des Klimawandels sehr wahrscheinlich die Gefahrenintensität erhöhen.

Interviews und Transect Walks dienten dazu, das Untersuchungsgebiet abzugrenzen und Herausforderungen und relevante Stakeholder zu identifizieren. Die partizipative Kartierung (Participatory Mapping) nutzte lokales Wissen, um Oberflächenabflusswege und Problemstellen zu identifizieren und diente als Grundlage für die Diskussion, Gestaltung und Lokalisierung potenzieller NbS. Zu den vorgeschlagenen Lösungen gehören kostengünstige, selbstständig umsetzbare NbS und städtebauliche Maßnahmen, die die Beteiligung anderer Akteure erfordern. Während des Prozesses wurden die Anwohner befähigt, bestehende Lösungen zu verbessern und gleichzeitig Daten für ein hydrodynamisches Modell gesammelt.

Die Verwendung des gekoppelten hydrologisch-hydrodynamischen Modells HEC-RAS dient dazu, die Oberflächenwasserabflussbedingungen bei ausgewählten Niederschlagsereignissen durch die Nutzung der Rain-on-Grid-Modellierung zu beschreiben und die potenziellen Auswirkungen der vorgeschlagenen NbS zu quantifizieren. Die Masterarbeit versucht, das Modell durch Überflutungstiefen historischer Niederschlagsereignisse zu validieren, die während des partizipativen Kartierungsworkshops ermittelt wurden.

Neben der Erhebung von Daten durch Interviews und partizipativen Methoden, wurden verschiedene Behörden, NGOs und Ministerien konsultiert, und physische Daten, wie Versiegelungskarten, geologische Karten, Geländemodelle und Niederschlagsmengen gesammelt.

Die Ergebnisse sollen die Fähigkeit dieses konzeptionellen Ansatzes demonstrieren, lokales Wissen zu nutzen, um umsetzbare und wirksame NbS zur Reduzierung hydrometeorologischer Risiken zu entwickeln. Darüber hinaus wird diese Studie zeigen, wie lokales Wissen und partizipatives Kartieren zur Validierung von Oberflächenabflussmodellen verwendet werden können. Die Quantifizierung der Auswirkungen der vorgeschlagenen NbS kann die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen unterstützen.

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**